

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929**

6.5.1929 (No. 104)



# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Expedition:  
Karlsruher-  
straße Nr. 14  
Fernsprecher  
Nr. 953  
und 954  
Postfachkonto  
Karlsruhe  
Nr. 9515

Verantwortlich  
für den  
redaktionellen  
Teil  
und den  
Staatsanzeiger  
Chefredakteur  
E. Kamen, B.  
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM, einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf.; Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreder Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und vorzuziehen ist, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, Zwangsweiser Beitreibung, und Konkursverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inferent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsschluss erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

### Amtlicher Teil

#### Die Lage des Arbeitsmarktes

(Mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland.)  
Die weitere Entspannung des Arbeitsmarktes wurde in der Berichtszeit vom 25. April bis 1. Mai nach wie vor vom Baugewerbe und den übrigen von Jahreszeit und Bitterung abhängigen Gewerbezweigen getragen. Einer durchgreifenden Entlastung des Arbeitsmarktes und der Unterstützungseinkünfte stand die Stagnation der Industrie hindernd entgegen.  
Der Stand der Hauptunterstützungsempfänger am 1. Mai war folgender:  
In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 56 323 Personen (39 589 Männer, 16 734 Frauen), in der Krisenunterstützung 9 114 Personen (7 470 Männer, 1 644 Frauen).  
Die Gesamtzahl der Unterstützten fiel um 7 358 oder 10,1 p. h. von 72 795 Personen (54 091 Männer, 18 704 Frauen) am 24. 4. auf 65 437 Personen (47 059 Männer, 18 378 Frauen) am 1. 5.  
Davon kamen auf Württemberg 16 619 gegen 19 213 und auf Baden 48 818 gegen 53 582.  
Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamtes Südwestdeutschland kamen am 1. Mai 1929 auf 1000 Einwohner 13,0 Hauptunterstützungsempfänger gegen 18,8 am 3. April und 31,9 am 6. März.

Die Entwicklung der Lage in den hauptsächlichsten Berufsgruppen war folgende:  
Die Aufnahmefähigkeit des Baugewerbes hat sich weiter gebessert. Neben Mauern waren in der Berichtszeit insbesondere Maler, allerdings weniger für Neubauten als für Erneuerungsarbeiten, lebhaft gesucht. Auch Pfisterer und jüngere Bauhilfs- und Erdarbeiter fanden gute Beschäftigungsmöglichkeiten; die Unterbringung älterer Kräfte dagegen ist sehr schwierig. In Koffhandarbeiten wurden in der Berichtswache über 300 Mann neu untergebracht, so daß zur Zeit mehr als 5800 Mann durch die Maßnahmen der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge Beschäftigung haben. Der Beschäftigungsstand der Industrie der Steine und Erden ist in Ziegeleien sowohl als auch in Steinbruchbetrieben noch erheblich hinter der normalen Belegschaft zurück. Im Verkehrsgewerbe wurden insbesondere Gerüstbauer verlangt. Die Reichsbahn hielt mit der Nachfrage nach Koffhandarbeitern zurück. Sehr dringend war wieder der Bedarf der Landwirtschaft nach geübten Kräften. Ein Transport von 30 Dienstbüchern aus dem Rheinland und von 45 Gütekindern aus Dorarberg fand in einem einzigen Arbeitsamtsbezirk Unterkunft. Die Gärtnerei hatte ziemlich starken Bedarf an jüngeren Gehilfen, sowie an männlichen und weiblichen Hilfskräften. Die Forstwirtschaft stellte in vielen Bezirken Kräfte für Kulturarbeiten ein.

Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe rief das bevorstehende Pfingstfest eine rege Nachfrage nach Aushilfsbediensteten hervor. Dauerstellen für das noch zahlreich zur Verfügung stehende Bedienungspersonal waren nur wenige angeboten, während geübtes weibliches Küchenpersonal sehr gesucht und schwer zu beschaffen war. Das Vermittlungsergebnis in den häuslichen Diensten war mehrfach besser als in den Vorwachen, weil Personal, das ins Hotelgeschäft wollte, des späten Saisonbeginns wegen in die Hauswirtschaft ging. Im Feinverbraucher war eine restlose Befragung der angebotenen Stellen für Damenfriseur und Friseurinnen nicht möglich.

In der Industrie, die bisher beinahe keinen oder nur sehr geringen Anteil an der Entlastung des Arbeitsmarktes hatte, ist es insbesondere wieder die metallverarbeitende und Maschinenindustrie, deren Beschäftigungsgrad recht unbefriedigend ist. Mit Ausnahme des landwirtschaftlichen Maschinenbaus, der keine Kräfteanforderungen in erheblichem Maße forsetzte, ist die Aufnahmefähigkeit der Maschinenfabrikation sehr flau; es waren sogar größere Entlassungen zu verzeichnen. Die Verschlechterung der Schuhwarenindustrie, an sich eine saisonmäßige Erscheinung, nimmt immer größeren Umfang an. Pforzheim ist der einzige Arbeitsamtsbezirk, der in der Berichtswache keine fallenden, sondern sogar erheblich steigende Arbeitslosenzahlen aufwies. In der Textilindustrie scheinen ebenfalls die ungünstigen Einflüsse zu überwiegen. In der Papierfabrikation und im Vertriebsgewerbe waren Entlassungen und Verkürzung der Arbeitszeit gemeldet. In der Lederindustrie hat eine große Firma 450 Arbeitskräfte entlassen und die Entlassung einer ebenso großen Zahl angekündigt; auch in den Gerbereien haben die Entlassungen noch nicht aufgehört. In der Holzindustrie wurden durch ein Schabenfeuer in einer Möbelfabrik über 100 Arbeitskräfte arbeitslos; aber auch sonst wurden aus der Möbelfabrikation noch Entlassungen gemeldet. Unbefriedigend ist ferner die Lage der Klavier- und der Harmonikaindustrie. Im Nahrungsmittelgewerbe haben in Württemberg die von einer großen Zigarettenfabrik angekündigten Entlassungen ihren Anfang genommen. Die badische Tabakindustrie liegt fast vollständig darnieder. Im Bekleidungsgebiete ist die rege Nachfrage nach Fachkräften für die Maßschneiderei bemerkenswert. Im Schuhmacherhandwerk und in der Schuhindustrie war nicht einmal eine saisonmäßige Belegung infolge des bevorstehenden Pfingstfestes zu verzeichnen.

### Letzte Nachrichten

#### Amerikanische Vermittlung in Paris

##### Prinzipielle Zustimmung Deutschlands

M. Berlin, 6. Mai. (Priv.-Tel.) Die deutsche Delegation in Paris ist augenblicklich damit beschäftigt, eine Erklärung über neue Vermittlungsvorschläge Owen Youngs zu formulieren, die voraussichtlich noch im Laufe des heutigen Tages abgegeben und wahrscheinlich auch veröffentlicht werden wird.  
Der Vorsitzende der Pariser Sachverständigenkonferenz, der Amerikaner Owen Young, hatte am Samstag Vermittlungsvorschläge gemacht, die statt des deutschen Vorschlages mit Jahreszahlungen von 1650 Mill. für 37 Jahre Durchschnittsannuitäten von 2000 Millionen vorsehen. Die Deckung der interalliierten Schulden soll nach dem 37. Jahr bis zum 58. Jahr durch den Gewinn der internationalen Bank gesichert werden. Die deutsche Delegation hat die Vorschläge bereits prinzipiell angenommen, jedoch Vorbehalte wirtschaftlicher Art gemacht. Während die Engländer und Amerikaner zustimmen, scheinen die Franzosen und Belgier zu widerstreben. Im Falle eines Mißerfolges der Konferenz würde jedoch nun der Ministerberichtsbericht nicht von den Deutschen, sondern von dem Gegner des Young-Planes erstattet werden. Auf jeden Fall wird eine Entspannung zwischen den Delegationen festgestellt.

#### Ruhe in Berlin

Aufhebung der Polizeisperre in Neukölln und Wedding  
M. Berlin, 6. Mai (Tel.) Der Polizeipräsident teilt mit: Nachdem in den bisherigen beiden Anruhezentren Neukölln und Wedding die Ruhe seit 48 bzw. 60 Stunden keine nennenswerten Störungen mehr erfahren hat, hat der Polizeipräsident heute mit Tagesgeräten die für die beiden Gebiete erlassenen Sperrvorschriften aufgehoben, und die polizeilichen Maßnahmen rückgängig gemacht. Selbstverständlich sind die erforderlichen Vorkehrungen getroffen worden, um etwa neu auftretenden Unruhen sofort entgegenzutreten zu können.  
Ebenso wie der Samstag ist auch der gestrige Sonntag in Berlin vollkommen ruhig verlaufen. Die Gesamtzahl der Toten vom 1. 2. und 3. Mai in Berlin beträgt 18. Dazu kommt noch der von einem Polizeikraftwagen überfahrene Mann. Die kommunistische Reichstagsfraktion hat wegen der Zwischenfälle bei den Waisereien eine Interpellation eingebracht, die u. a. die sofortige Entlassung des Polizeipräsidenten Förschel verlangt.

#### Verbot des Rotfrontkämpferbundes in Preußen

Für ganz Preußen ist der „Rote Frontkämpferbund“ verboten und aufgelöst worden. Das Verbot tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.  
In Durchführung des Verbotes des Rotfrontkämpferbundes einschließlich der Roten Jungfront und der Roten Marine sind heute früh bei der Bundesleitung, der Gauleitung Berlin-Brandenburg und bei den Abteilungsleitern der genannten Organisationen das Inventar, das gesamte Material und die Bankkonten beschlagnahmt und sichergestellt worden.  
Das Verbot für Preußen ist im Einklang mit dem zuständigen Reichsministerium erfolgt; es ist jedoch nicht beachtet, das Verbot gleichzeitig auf das ganze Reich auszuweiten.

#### Kommunistenunruhen im Reich

Dagegen kam es in anderen Städten des Reiches zu Zwischenfällen. In München war eine kommunistische Protestversammlung wegen der Berliner Vorgänge verboten worden. Die Polizei mußte in der Vorstadt Osting einen Unruhm mit dem Anknüpfen auseinander treiben, wobei sie aus Häusern mit Steinen beworfen wurde. Solche Vorfälle ereigneten sich in Dresden und in München-Gladbach (Mhd.). Zu Zusammenstößen der Kommunisten mit dem Reichsbanner kam es in Ratibor (Oberschlesien). Auch bei einer Stahlhelmsumgebung in Königsberg (Ostpr.) gab es verschiedentliche Zusammenstöße mit Andersgesinnten.

#### Oberst Bauer †

M. Shanghai, 6. Mai (Tel.) Oberst Bauer ist im Hospital in Shanghai an Pocken gestorben.  
Er war einst die rechte Hand Ludendorffs in der Obersten Heeresleitung. Im preussischen Generalstab war er der Vater der neuen Theorie über den Festungsangriff mit schwerer Artillerie und gewalttätigen, unmittelbar anschließenden Infanterieangriffen, die sich dann bei Lüttich, Antwerpen usw. so bewährte. Im Kriege war er, nachdem Ludendorff die Führung übernommen hatte, vor allem der Bearbeiter des Hindenburg-Programms. Mit dem Generallandschaftsdirektor Kapp und dem General von Lüttich unternahm er im März 1920 den bekannten mißglückten Versuch zum Umsturz. Zuletzt ging er nach China, um sich der dortigen nationalen Regierung als militärischer Berater zur Verfügung zu stellen.

#### Freig Kreisler Ehren doktor der Universität Glasgow

M. Glasgow, 6. Mai (Tel.) Der Senat der Universität Glasgow beschloß, dem Volkshelden Prof. Freig Kreisler die Würde eines Doktors der Rechte zu verliehen.

### Die Kassennot des Reichs

#### Eine steuerfreie 500-Millionen-Anleihe

M. Berlin, 6. Mai. (Priv.-Tel.) Die Reichsregierung will zur Behebung ihrer Kassennot im Inland eine steuerfreie 500-Millionen-Anleihe begeben. Ein Ermächtigungsgesetz darüber ist dem Reichsrat bereits heute zugeleitet worden und wird am Mittwoch beraten werden. Dann soll die Vorlage an den Reichstag gehen, der sofort nach seinem Wiederzusammentritt sie erledigen soll. Über die Bedingungen der Anleihe steht entgegen verschiedenen Pressemeldungen noch nichts endgültiges fest. Sie werden vielmehr erst in Verhandlungen mit dem Bankenkonzortium unter Führung der Reichsbank geklärt werden.  
Nachdem die Reichsregierung zur Deckung der hinter den laufenden Einnahmen zurückgebliebenen laufenden Ausgaben kurzfristige Darlehen bei den Banken aufgenommen hatte und auch für die nächsten Monate laufende Mittel braucht, will sie eine Inlandanleihe in Höhe von 500 Millionen Reichsmark mit mehrjähriger Laufzeit auslegen, deren Stücke von der Vermögenssteuer, der Erbschaftsteuer und der Einkommensteuer befreit sind. Auch ein Steuerabzug vom Kapitalertrag findet nicht statt. Sie hofft auf diesem Wege Beiträge schnell und in der erforderlichen Höhe hereinzubringen und glaubt, daß die Möglichkeit steuerfreier Anlage ein wirksames Gegenmittel gegen die in in letzter Zeit zunehmende Kapitalflucht bilden kann.

Ferner wurde der Reichsfinanzminister ermächtigt, die im Reichsbesitz befindlichen 7prozentigen Reichsbahnvorszugsaktien an öffentliche Sparkassen, Girozentralen, Landes- und Kommunalbanken und an Träger der Sozialversicherung zu verlaufen. Das Stimmrecht des Reiches wird dadurch sichergestellt, daß nur Zertifikate an Stelle der Vorszugsaktien gegeben werden. Mit dem Erwerb solcher Vorszugsaktien sollen die bezeichneten Stellen ihrer Verpflichtung zur Anlage eines Teiles ihres Vermögens in Reichsanleihen genügen können. Da diese Stellen die Vorszugsaktien nur nach Maßgabe ihres Vermögenszuwachses aufnehmen können, wird diese zweite Maßnahme zwar nur einen allmählichen, aber dafür ständigen Zufluß an Mitteln für die Reichskasse zur Folge haben.  
In der amtlichen Mitteilung heißt es am Schluß: Durch beide Maßnahmen zusammen genommen wird ein erheblicher Teil des außerordentlichen Etats durch Realisierung der bisher unausgenützten Anleihermächtigungen gedeckt, damit eine sofortige Entspannung der Kassenlage erreicht und die Wiederholung der unerquicklichen Vorgänge der letzten Monate verhindert. Der dadurch erstrebte Befreiung der Kassenlage wird selbstverständlich nach dem Abschluß der Reparationsverhandlungen ein Programm für die dauernde Gestaltung der deutschen Finanzen in Einnahmen und Ausgaben folgen müssen.

Die Finanz- und Innenminister der Länder sind zu einer Vorbesprechung auf den morgigen Dienstag in das Reichsfinanzministerium nach Berlin eingeladen worden.

#### Reichsetat und Konjunktur

Der Reichstag hat in der letzten Woche die zweite Lesung des Reichshaushalts 1929 begonnen. Es läßt sich mit einiger Sicherheit übersehen, daß der Ausgleich des Etats auf Grund des radikal durchgeführten Sparprogramms des Reichstags hart am Rande des Defizits vorbeistreichen wird: Einnahmen und Ausgaben halten sich knapp die Waage. Jedoch würde man in der Annahme fehlgehen, daß damit nunmehr alle Probleme der öffentlichen Finanzen für das laufende Rechnungsjahr gelöst seien.

Das ist einmal der Wechsel der Wirtschaftskonjunktur. Ihr schwerwiegender Einfluß auf die Gestaltung der Reichsfinanzen wird noch viel zu wenig erkannt. Bewegt sich die Konjunktur im laufenden Jahre weiter auf absteigender Linie, so ist naturgemäß die Folge: ein Sinken der Steuereinnahmen. Das ist ein, und nicht unbeträchtlicher, Unsicherheitsfaktor. Eine abflindefe Wirtschaftskonjunktur würde ihre Schattenseiten aber zugleich auch auf die Ausgabe Seite des Etats werfen. Wenn z. B. um nur ein besonders naheliegendes Beispiel anzuführen, infolge weiterer Verschlechterung der Wirtschaftslage die Arbeitslosigkeit im Laufe des Sommers wieder ansteigen sollte — und das ist leider mit einiger Sicherheit anzunehmen, — so würden höhere Reichszuschüsse für die Arbeitslosenversicherung notwendig werden. Um welche gewaltigen Summen es sich handelt, wird klar, wenn man sich vor Augen hält, daß allein im vergangenen Winter mit seiner Hochflut der Arbeitslosigkeit das Reich rund 350 Millionen Reichsmark als zinsloses Darlehen an die Arbeitslosenversicherung geben mußte.

Die andere noch ungelöste Frage ist die Belastung des Reichshaushalts mit Reparationen. In dem Etat 1929 ist, ganz unabhängig von dem Ausgang der Pariser Verhandlungen, der volle Betrag des auf Grund des Dawesplanes vom Reich aufzubringenden Teiles der Reparationen in Höhe von 1,25 Milliarden Reichsmark eingesetzt worden, das sind 50 Proz. der gesamten Normalannuität, die vom 1. September 1928 bis auf weiteres bezahlt werden muß. (Im vergangenen Jahr betrug der Reichsanteil nur rund 988 Millionen Reichsmark.) Für den Fall, daß in Paris eine Herabsetzung der Reparationslast erreicht werden sollte, bestünde die Möglichkeit, eine etwaige Einsparung auf dem Wege der Herabsetzung besonders drückender Steuern der deutschen Wirtschaft zugute kommen zu lassen.

Dieser Etat wurde gelegentlich ein „Schönwetteretat“ genannt. Er hat zur Voraussetzung, daß, wirtschaftlich gesehen,



im laufenden Jahre gutes Wetter herrscht, die Steuer- und Holleingänge mindestens die gleiche Höhe wie im vergangenen Jahr erreichen, und daß die Beanspruchung der Reichsmittel durch den Arbeitsmarkt sich in erträglichen Grenzen hält. Falls diese Voraussetzungen fort, so ist unter Umständen, trotz größter Beschränkung der Ausgaben, wie sie das energisch durchgeführte Sparprogramm der Regierungsparteien vorgenommen hat, nicht abzusehen, ob der Etat so durchgeführt werden kann, wie es im Haushaltsplan vorgesehen ist.

### Municipalwahlen in Frankreich

Am Sonntag fanden in Frankreich die Municipalwahlen statt. Bis jetzt betrug die Dauer der Mandate vier Jahre, sie ist kürzlich auf sechs Jahre heraufgesetzt worden. Die Wahl-agitation war namentlich in der Provinz stellenweise sehr lebhaft, vor allem in Lyon, wo Herriot mit seinen Anhängern einen scharfen Kampf nicht nur gegen die Sozialisten, sondern auch gegen den früheren Reichspräsidenten, jetzt der Partei Franklin Bouillon angehörenden Abg. Augagneur zu führen hatte. Das Verhalten der Parteien ist nicht einheitlich. Gewisse Interessen lokaler Art haben zum Teil sogar dahin geführt, daß einzelne Parteien zwei Kandidaten aufgestellt haben. Man rechnet damit, daß eine erhebliche Anzahl der Sitze erst in der Stichwahl, die bereits auf Sonntag, 12. d. M., festgesetzt ist, endgültig vergeben werden kann. Ein sehr scharfer Wahlkampf fand auch im Elsaß statt, besonders in Straßburg und in Colmar sowie in Mülhausen.

Aber den Ausgang der Wahlen lagen bis heute, Montag, früh nur unvollständige Nachrichten vor, doch dürfte im großen und ganzen der bisherige Stand erhalten bleiben. In einer ganzen Reihe von Gemeinden werden Stichwahlen notwendig sein.

In Altkirch ist die Liste des bisherigen Bürgermeisters Jourdain (Nat. Katholik) wiedergewählt. In Straßburg und Mülhausen stehen die Aussichten für die Sozialisten günstig. In Dammerskirch ist der bisherige Bürgermeister, der Gegenkandidat Dr. Kießling, wiedergewählt worden. In Gebweiler sollen die Sozialisten und nationalen Katholiken etwa 1000 Stimmen mehr als die Autonomisten und Kommunisten zusammen erzielt haben.

### Naab-Ragenstein-Luftschiff vernichtet

Nach einer Meldung aus Passau hat am Sonntagmorgen das Luftschiffexperiment der Naab-Ragenstein-Fluggesellschaft mit ihrem Kleinluftschiff ein schnelles Ende gefunden. Das Schiff wurde am Ankerort in der Nähe von böigen Winden, die mit 12 Sekundenmetern über den Platz brausten, gepackt und wie ein Streichholz getrieben. Der Stahlrohrrumpf brach tragend in der Mitte durch. Eine der Stabilisierungsflächen wurde zerrissen und einer der Motoren zerstört.

### Die Erdbebenkatastrophe in Persien

Teheran, 5. Mai. (Tel.) Im Bezirk von Khorasan ist nach hier eingegangenen telegraphischen Meldungen durch das Erdbeben ungeheurer Schaden angerichtet worden. Die Erdstöße dauern an. Mehrere Dörfer sind buchstäblich vernichtet worden. Es wird gemeldet, daß über 2000 Menschen ums Leben gekommen seien. In der Umgebung von Schirvan und Mijrud wurden 700 Gebäude völlig zerstört.

### Kleine Chronik

Auf der Bahnstrecke Oberrodern-Frankfurt a. M. wurde in der Nacht zum Sonntag ein mit acht Personen besetztes Auto von einer Lokomotive erfasst. Von den Insassen wurden drei getötet, drei sehr schwer und zwei leichter verletzt. Das Auto gehörte dem neunjährigen Chauffeur Klemm aus Heusenstamm, der mit vier jungen Mädchen aus Dieblich und drei Freunden eine Vergnügungsfahrt nach dem Ausflugsort Dreieichenhain unternommen hatte.

In Wien begann am heutigen Montag der auf eine Woche berechnete Prozeß gegen den 17jährigen Mittelschüler Ferdinand Artmann wegen der Ermordung seines Vaters, des Regierungsrates Artmann, und seiner Mutter. Der Prozeß findet entsprechend dem neuen österreichischen Jugendgerichtsgesetz trotz der Schwere des Delikts vor einem eigenen Jugendhof statt. Der Mord hatte seinerzeit wegen des großen Ansehens der Familie Artmann allgemeines Aufsehen erregt.

Nach Überquerung des Atlantischen Ozeans in einem Rettungsboot ist ein deutscher Seemann am Samstag auf der Insel Kuba eingetroffen.

### Städt. Konzerthaus Karlsruhe

#### Das silberne Kaninchen

Welcher Ruf dem hierorts gänzlich unbekanntem Autor des neuen Lustspiels hätte vorausgehen können, war aus keinem literarischen Nachschlagewerk zu erfahren, dafür überzeugte aber der Abend ziemlich schnell, daß nach dieser Richtung jedenfalls keine sehr bedeutenden Anforderungen zu stellen sind. Auch jetzt vermag man nämlich über Alfred Müller selbst fast ebensowenig auszusagen wie über sein Stück „Das silberne Kaninchen“. Zugegeben ist allerdings, daß es mit ziemlicher Büchereigebilde verfertigt ist und somit eine Schauspielerei brauchbare, auch regelmäßig leicht zu bewältigende Angelegenheit darstellt, jedoch für seine — unter Umständen recht aktuelle — Tendenz, mit Hilfe eines vorgetäuschten Ehebruchs zu einem desto solideren Ehebündnis zu kommen, sind die angewandten Mittel denn doch zu bescheiden, so daß das Interesse, welches der Zuschauer durch drei Akte aufzubringen hätte, schon nach dem ersten Akt bedenklich erlahmt. Zudem fehlt's besonders dem Mittelakt so sehr an massigem Humor und erheitender Ergötzlichkeit, daß sich die Langeweile kaum noch verdrängen läßt. Der süße Abschlusß ist zwar wieder mit etwas amüsanteren Einfällen gewürzt, birgt aber, nachdem man dem jungen Ehepaar, das sich des erwähnten Trübs mit Erfolg bedient, längst alles erdenklich Gute für die Zukunft des dritten gewünscht hat, weder eine hübsche Überraschung noch sonst wesentlich neue Momente.

Wußte infolgedessen das Publikum vergebens auf den eigentlichen Spaß warten, so nahm es trotzdem, gewöhnt eben an das übliche Durchschnittsmaß, das man zur Zeit so an Sonntagabenden im Konzerthaus vorgekehrt bekommt, auch diese Novität nicht ganz unfreundlich hin. Gleich nach dem wirklich lustigen Prestissimo des ersten Aktes gab es sogar recht lebhaften Beifall, zu großem Teil übrigens dank dem famos aufeinander eingespielten Ensemble, in dem die Damen Eva Quaiser und Hilbe Müller sowie die Herren Alfons Kloeble und Hermann Brand die Hauptrollen innehaben. Wenn im weiteren Verlauf freilich nur noch einige Nebenrollen — Paul Müller als Detektiv, Karl Meiner als Oberkellner und vor allem Hermine Ziegler als Aufwartsfrau — die Aufmerksamkeit stärker festhalten, so war dies teils im dokumentarischen Mangel an Wit begründet, teils aber auch Schuld der Regie (Ulrich von der Trenck), die es den Auftretenden fast ganz überließ, wie sie sich aus der Affäre ziehen wollten. Übermäßig ausgedehnte Zwischenpausen beeinträchtigen zudem die Stimmung und verhalten dem gogard wiederbelebenden Beifall erst gegen Schluß zu wärmerem Stützgrad. S. Sch.

### Die Eisenbahnarbeiter wollen streiken

Der Vorstand und Beirat des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands trat am Sonntag in Leipzig zusammen, um zu der durch die Ablehnung der Lohnerhöhung durch die Hauptverwaltung der Reichsbahn geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Nach Berichten über die bisherigen Verhandlungen und nach längerer Diskussion, in der besonders von den Funktionären Mitteldeutschlands ein sofortiger Eintritt in den Streik gefordert wurde, nahmen die Versammelten eine Entschließung an, durch die der Vorstand ermächtigt wird, im Einvernehmen mit den übrigen beteiligten Organisationen den Streik zu proklamieren. Nach dieser Formulierung ist also die letzte Entscheidung in die Hände der Vorstände der Eisenbahngewerkschaften gelegt worden, die, wie verlautet, am morgigen Dienstag in Berlin zusammentreten werden, um ihre weiteren Schritte zu beraten. Nach den Richtlinien der Eisenbahnerorganisationen müssen jedoch vor Eintritt in den Streik die Spitzengewerkschaften verständigt werden.

### Kurze Nachrichten

Der rumänische Minister des Äußern, Titulescu, ist Sonntag vormittag, aus Paris kommend, in Berlin eingetroffen.

Der neue Landesvorsitzende der Bayerischen Volkspartei. An die Stelle des zurückgetretenen Parteivorstehenden, Präsidenten A. D. Speck, wurde Landtagsabg. Oberregierungsrat Schäffer zum Landesvorsitzenden der Bayerischen Volkspartei gewählt.

Auflösung des Koburger Stadtrates. Bei dem am Sonntag in der Stadt Koburg (Bayern) auf Antrag der Nationalsozialisten durchgeführten Volksentscheid über die Abberufung der ehrenamtlichen Mitglieder des Stadtrates wurden 6914 für und 4266 Stimmen gegen die Auflösung des Stadtrates abgegeben. Da für den Erfolg des Volksentscheides 60 Proz. der abgegebenen Stimmen nötig waren, haben die Nationalsozialisten mit ihrem Antrag Erfolg gehabt.

Mitgliedschaftsbescheid. Der Reichsarbeitsminister hat den Lohnschiebspruch für den Ruhrbergbau vom 22. April 1929 von Amts wegen für verbindlich erklärt.

Zunehmende Sparaktivität in Deutschland. Ende März belief sich der Stand der Sparanlagen bei den deutschen Sparkassen auf 7826 Millionen. Gegenüber Ende Februar bedeutet dies einen Zuwachs von etwa 172 Millionen. Gegen 240 Millionen im Februar.

Keine Entlassung Dr. Noos. Der Kassationshof in Paris hat die Berufung des Dr. Noos gegen die am 30. März erfolgte Ablehnung seines Antrages auf vorläufige Befristung verworfen. Dr. Noos ist im Gefängnis von Befancon untergebracht.

Mißglückter Vordanschlag auf Calles. Wie aus Nogales in Mexiko gemeldet wird, ist auf den früheren Präsidenten von Mexiko, Calles, ein Anschlag versucht worden. Der Sohn des ehemaligen Gouverneurs von Sonora, trat auf Calles zu, als ob er ihn umarmen wolle. In diesem Augenblick bemerkte man in der Hand des jungen Mannes ein Messer. Es gelang, den Angreifer zu entwaffnen.

Bei einer Straßenbahnentgleisung am Neuen Tor zu Nürnberg wurden heute, Montag morgen, 12 Personen verletzt. Der Straßenbahnzug fuhr den Neu-Tor-Berg mit großer Geschwindigkeit hinunter, so daß er die an der Ecke der Johannisstraße befindliche scharfe Kurve nicht mehr nehmen konnte und aus dem Gleis sprang.

Ein erschütterndes Familien drama, dem fünf Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich in der Nister Niederung ereignet. Der Gutsbesitzer Alfred Orignall aus Leitwaren bei Neulitz hat wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten am Sonntagmorgen seine Frau und seine drei Kinder, anscheinend durch Gift ums Leben gebracht und dann sich selbst das Leben genommen. Die bisherigen Ermittlungen lassen darauf schließen, daß die ganze Familie durch eine übermäßige Dosis Morphium vergiftet worden ist.

Prozentige Verkehrssteigerung durch den Omnibusbetrieb. Seit der Eröffnung des Autoomnibusbetriebes in Wiesbaden (statt der Straßenbahn) ist bei den in Frage kommenden Linien — gegenüber dem bisherigen Verkehr auf der elektrischen Straßenbahn — im ersten Monat eine etwa 50proz. Verkehrssteigerung eingetreten. Da im Durchschnitt mit einer etwa 25proz. Verkehrssteigerung im Jahre gerechnet werden kann.

### Jubiläum an der bad. Landesbibliothek

#### Prof. Dr. Desterling 25 Jahre Bibliothekar

Über eine 25jährige Tätigkeit konnte Prof. Längin als Direktor der Badischen Landesbibliothek kürzlich zurückblicken. Am 11. April konnte Oberbibliothekar Prof. Dr. R. E. Desterling das nächste Fest seiner 25jährigen Zugehörigkeit zur Badischen Landesbibliothek feiern. Geboren ist Prof. Desterling am 8. Februar 1879 zu Engen im Hegau. Seine mütterlichen Vorfahren stammten vom Bodensee, die väterlichen aus dem Odenwald. Nemanisches und fränkisches Blut flossen in ihm zusammen. Die Schuljahre verbrachte er in Karlsruhe, die Universitätszeit in Freiburg, Heidelberg und München. Reisen und längerer Aufenthalt in verschiedenen Gegenden des deutschen Vaterlandes sowie im Ausland folgten. Seit 1904 lebt er in der vielseitig anregenden Stellung eines Bibliothekars in der badischen Hauptstadt und nimmt an der geistigen und künstlerischen Bestrebungen seines Landes Anteil. Früher erschienen von ihm, unter dem Pseudonym Engelbert Hegau, im Verlag von Alb. Langen in München: die gemeinsam mit Dr. Omlag besorgte Uebersetzung des Gargantua und Pantagruel von Fr. Rabelais; ferner folgende Neuauflagen älterer deutscher Werke (mit Erläuterungen): Grimms Hausen, Abenteuerlicher Simplicius Simplicissimus / Lebensbeschreibung des Ritters Götz von Berlichingen / Leben und Taten des Ritters Schertlin von Burtenbach / Memorialbuch des Ritters Hans von Schwemdingen / Christian Reuter, Schelmffuß / Ulrich Schmidel, Reise in der Neuen Welt.

Seine besondere Vorliebe gehörte dem modernen Schrifttum und hier zunächst dem badischen, das er wie kein zweiter in seinen weitestgehenden Erscheinungsformen der Vergangenheit und Gegenwart kennt. Dem in Menschen bezagene Grimms Hausen widmete er nicht nur die obengenannte Auswahlsamer Werke, sondern auch eine tief empfundene Gedächtnisrede, als man vor 8 Jahren im August den 350. Todestag durch eine offizielle Feier in München beging. Aber den Umständen in Baden (1918) ersah er ein so betriebliches Buch aus seiner Feder, und zwar in der Reihe der „Geld-Noten-Bücher“, die er als Herausgeber ins Leben rief, und die leider inzwischen eine durch die Zeitverhältnisse bedingte Unterbrechung erfahren. Dr. Desterling ist auch mit einigen Festspielen unter die Ehre der badischen Dichtung getreten. Zwei solcher Festspiele sind im Karlsruher Festhalleaal anlässlich der Tagung des Vereins Badische Heimat, das letzte erst im vorigen Jahre („Heimat und Handwerk“) zur höchst beifälligen Aufführung gekommen. In zahllosen Aufsätzen für Zeitschriften und die Tagespresse hat er bis zum heutigen Tag eine kenntnisreiche und formvollendete Feder geführt.

### Badischer Teil

#### Der Stand der Feldgewächse in Baden Anfang Mai 1929

St. A. Die fast ununterbrochen frostige und trockene Witterung mit rauhen Winden hat im Monat April die Vegetation vielerorts zu einem gewissen Stillstand gebracht, der jedoch die im allgemeinen günstige Beurteilung der Winterjaaten nicht beeinflusst hat. Weniger zuverlässig lauten die Berichte über den Stand der Futterpflanzen und Wiesen, für deren Entwicklung feuchtwarmes Wetter erwünscht wäre. Infolge Fehlens von Grünfutter macht sich da und dort schon Futtermangel bemerkbar.

Die Frühjahrsaussaat ist im allgemeinen beendet; die Sommerjaaten beginnen aufzulaufen, die Kartoffeln sind gesetzt und die Rübenfelder vorbereitet.

Umpflügungen von Herbstjaaten mußten bis jetzt in außergewöhnlichem Umfang nur selten vorgenommen werden. Für Baden im ganzen kommen beim Winterweizen nur 24 Proz., bei Wintergerste 1,8 Proz. der betreffenden Gesamtfläche in Betracht. Spelz, Weizen, Klee und Luzerne bleiben unter 1 Proz.

#### Die Polizeimaßnahmen zur Sölzversammlung

Nach Pressemeldungen hat die Regierung die deutsch-nationale Anfrage wegen der Sölz-Versammlung bereits beantwortet und u. a. erklärt, die Versammlung sei von der Polizeidirektion Karlsruhe nicht verboten worden, weil ein außerer Anlaß hierfür nicht gegeben war. Im Versammlungsgebäude selbst, wie im naheliegenden Kongresshaus sei die Polizei bereitgestellt gewesen. Die Polizei habe aber so unvermittelt schnell begonnen, daß die Polizei erst eingreifen konnte, als sie in vollem Gange war. Die Polizei habe nach den zum Eingreifen bei derartigen Anlässen festgelegten Weisungen gehandelt. Die staatsanwaltschaftliche Untersuchung sei im Gange. Die Anwendung des Gummiknüppels sei unvermeidlich gewesen, da die Anwesenden mit Stühlen und Stuhlbeinen aufeinandergeschlagen hätten.

Diese Antwort wird von der deutsch-nationalen Fraktion als nicht befriedigend erklärt. Die Anfrage wurde deshalb etwas erweitert als förmliche Anfrage gestellt.

#### Minister Dr. Veers zur politischen Lage

In einer Generalversammlung des Ortsvereins Karlsruhe der Deutschen Demokratischen Partei hielt der Spitzenkandidat für den 13. Landtagswahlkreis (Stadt Karlsruhe), Minister Dr. Veers, ein Referat über die politische Lage in Baden und im Reich.

Er leitete seine Ausführungen mit dem Hinweis ein, daß der verstorbenen Staatsminister von Bodman bei aller Treue für das Alte der Republik die nötige Achtung und Ehrerbietung in vorbildlicher Weise gezollt habe. Bei Behandlung des Verhältnisses der Beamten zum Staat warnte der Minister vor einer Politisierung der Beamtenschaft, wenn auch selbstverständlich einige wichtige Stellen mit unbedingten Anhängern des neuen Staates besetzt werden müßten. Die Reichsreform sei nicht mehr aufzuhalten. Die Demokraten wollten in einem immer stärker zusammengeschlossenen Reich kein Süddeutschland etwa unter bayerischer Hegemonie, wie sie andererseits auch ein Preußen mit überragender Vormachtstellung ablehnen müßten. Der Minister wandte sich dann der badischen Steuer- und Finanzpolitik zu und sagte, die Finanzlage biete ein günstigeres Bild als zur Zeit der Etatberatungen, schied dagegen sei unsere badische Wirtschaftslage. Bedauerlicherweise zeige die Reichsbahn nicht das notwendige Verständnis und Entgegenkommen für die speziellen Notwendigkeiten der Wirtschaft des Grenzlandes, vor allem für die Belange des alien Industrie- und Handelsplatzes Mannheim. Zur Kontroverse bemerkte der Redner, daß in einer solchen Abmachung nichts enthalten sein dürfe, was die Schulhoheit von Reich und Ländern antaste.

Der Bürgerauschuß Güttenbach (A. Billingen) genehmigte die Übernahme der Ausfallbücherei für die Badische Maschinenfabrik (Badu) Furzwangen mit 31 gegen 7 Stimmen. Damit ist die Sanierung des Unternehmens endgültig sichergestellt.

#### Zu Hans Ffners 60. Geburtstag

Die Festwoche, die am Samstagabend in München mit einer Festsaufführung der Oper „Pelegrina“ im Nationaltheater unter Leitung des Komponisten selbst ihren Abschluß fand, erreichte am Sonntag, dem 60. Geburtstag des Komponisten, ihren Höhepunkt mit einer Kundgebung in der großen Halle der Ausstellung. Staatsminister Goldberger gab bekannt, daß Hans Ffner sich entschlossen hat, seinen bisherigen Wirkungskreis an der Akademie der Künste in Berlin aufzugeben, um den Ruf des bayerischen Staatsministeriums zur Führung einer Meisterklasse für Komposition an der Staatlichen Akademie für Tonkunst in München anzunehmen, und daß Ffner deshalb seinen Wohnsitz nach München verlegen werde. Der Rektor der Universität, Geh. Rat Dr. Dumke, überbrachte mit den Glückwünschen der Universität die Ernennung Ffners zum Ehrenbürger der Universität. Prof. Siegmund v. Hausegger gab bekannt, daß der Allgemeine deutsche Musikverein Ffner die Ehrenmitgliedschaft verliehen hat. Schließlich verlas der Oberbürgermeister der Stadt München den Beschluß des Stadtrats, Ffner die goldene Ehrenmünze zu verleihen.

Badisches Kunstschaffen der Gegenwart. In der Städt. Kunsthalle in Mannheim wurde am Sonntagmittag in Anwesenheit des badischen Ministers des Kultus und Unterrichts, Dr. Veers, die Ausstellung „Badisches Kunstschaffen der Gegenwart“ durch Oberbürgermeister Dr. Feimerich eröffnet. Direktor Dr. Hartlaub, der Leiter der Kunsthalle, verwies in einer Ansprache auf die mit dem Namen Trübner und Hans Thoma verbundenen Strömungen. Man erhofft von der Ausstellung, die von annähernd 150 Künstlern besetzt ist, nicht nur einen Ideellen, sondern auch einen materiellen Erfolg für die Künstlerchaft.

Vom Heidelberger Zeitungsinstitut. Am morgigen Dienstagabend wird Rektor Dr. Schuster einen Vortrag über „Weltanschauung und Presse“ halten.

Die Bruchsaler historischen Schloßkonzerte finden in diesem Jahre am 15., 16. und 17. Juni im Bruchsaler Schloß statt. Unter Leitung von Musikdirektor Josef Krings vom Badischen Landestheater wird ein aus Mitgliedern des Landesheaterorchesters gebildetes Kammerorchester den instrumentalen, Kammerjängern Mia Winter den gesanglichen Teil bestreiten.

Denkmalsweihe. Am 9., 10. und 11. Juni d. J. findet in Karlsruhe die Einweihung des Denkmals für die im Weltkrieg 1914/18 gefallenen Angehörigen des 1. Bad. Leibregiment-Regiments Nr. 20



## Reichszentrale für Heimatdienst, Landesabteilung Baden

Die Landesabteilung Baden der Reichszentrale für Heimatdienst, die seit dem Austritt des Reichstagsabgeordneten Erich Göppert geleitet wird, versendet ihren Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 1928/29.

Die staatsbürgerliche Aufklärungsarbeit der Landesabteilung erstreckte sich im Berichtsjahr in der Hauptsache auf Vortragsveranstaltungen, den Druckschriftenversand, auf Rundschreiben und auf die Büllete. Im Winterhalbjahr 1928/29 wurden 35 Bildungstage abgehalten, die von rund 5455 Teilnehmern besucht waren, und bei denen Referate über Außenpolitik, Wirtschaftspolitik, Geschichte und Kultur, Innenpolitik, Verkehr und Technik und über Finanzen und Steuern erstattet wurden. Der Bericht stellt fest, daß diese staatsbürgerlichen Veranstaltungen im zunehmenden Maße das Interesse der Bevölkerung finden. Ferner wurden 456 Lichtbildervorträge abgehalten, denen rund 47 400 Personen anwohnten. Umfangreich war der Druckschriftenversand. Die Büllete der Landesabteilung verfügt jetzt über etwa 500 Werke.

### Vorsicht beim Einkauf!

Der badiische Einzelhandel macht die Verbraucherschaft erneut darauf aufmerksam, daß Einkäufe bei Hausierern und Vertikälern von Versandgeschäften fast nie zur Befriedigung des Käufers führen. In einem ganzen Reihe von Fällen wurde festgestellt, daß die auf solche Weise erworbenen Waren bis zu 50 und mehr Prozent teurer waren, als sie in jedem gut geleiteten und reellen Einzelhandelsgeschäft am Platze zu haben sind. Meist entspricht auch die Qualität bei diesen künstlich aufgemachten Waren nach keiner Richtung hin den Erwartungen und den von den Käufern darauf gesetzten Erwartungen. Der gesamte wilde Hausierhandel — in den auch die Vertreter gewisser Versandgeschäfte eingerechnet sind — ist nichts anderes als eine großangelegte Spekulation auf die Gabe- und Marktumkenntnis weite Kreise.

Gleich wird der Käufer nach dem ersten Meißel mißtrauisch werden, aber bei der raffinierten Verkaufsgemachtheit der Hausierer ist, wie die Praxis beweist, in vielen Fällen damit zu rechnen, daß der Verbraucher sich auch noch ein zweites und drittes Mal hereinlegen läßt. Dies bedeutet einerseits natürlich eine direkte Schädigung des Käufers, andererseits aber auch eine kaum wieder gutzumachende Abschädigung für den regulären Einzelhandel, der in der heutigen Zeit sowieso einen ungeheuer schweren Existenzkampf zu führen hat. Die Verbraucherschärfe möge deshalb größte Zurückhaltung und Vorsicht bei allen Einkäufen üben, die mit dem Hausierhandel und mit den Versandgeschäften zusammenhängen. Sie erspart sich dadurch Schaden und Ärger.

### Gemeinderundschau

Der Bürgerausschuß Friedrischfeld genehmigte den Voranschlag für das Rechnungsjahr 1929/30. Die Einnahmen betragen 225 780 RM, die Ausgaben 216 680 RM, der ungedeckte Aufwand 9 100 RM. Zur Deduktion des Mehrlaufes wurden folgende Gemeindesteuern festgesetzt: für Klaffstärkte und einzelgeschätzte Grundstücke sowie für Gebäude 1,27 RM, für das Betriebsvermögen 51 RM Steuer, vom Gewerbebeitrag 9,54 RM.

Eingemeindung von Wallstadt in Mannheim. Der Stadtrat Mannheim stimmte den Vertragsentwürfen über die Vereinigung der Gemeinde Wallstadt mit der Stadt Mannheim zu.

Der Bürgerausschuß Oftersheim (bei Schwetzingen) genehmigte den Voranschlag für das Rechnungsjahr 1929, der mit einem ungedeckten Aufwand von 80 188 RM abschließt, mit 33 gegen 8 Stimmen der Kommunisten. Es werden folgende Umlagen erhoben: Aus den Klaffstärkten und einzelnen geschätzten Grundflächen 2,10 RM, aus den Gebäuden 1,68, vom Betriebsvermögen 0,88, und vom Gewerbebeitrag 12,60 RM jeweils pro 100 RM Steuerwert.

Bürgermeisterwahl. In Gengenbach findet im Späthjahr eine neue Bürgermeisterwahl statt, da die Amtsperiode des Bürgermeisters Rat am 31. Dezember abläuft.

Der Haushaltsplan der Stadt Singen für das Rechnungsjahr 1929 wird in den Ausgaben mit 2 685 174 RM, in den Einnahmen ohne die Umlage mit 2 168 104 RM und einen ungedeckten Aufwand von 517 070 RM, der umzulegen ist, festgestellt. Die Festlegung der Gemeindesteuern soll späterer Beschlussfassung vorbehalten sein, nämlich sobald die Steuerwerte für 1929 festgestellt sind; einmündigen soll folgende Umlage als vorläufige erhoben werden: Für je 100 RM Steuerwert vom Grundvermögen 77 RM, vom Betriebsvermögen 31 RM und vom Gewerbebeitrag 384 RM.

Der Bürgerausschuß Säckingen genehmigte für die Erweiterung der städtischen Rheinbadeanstalt die Errichtung von weiteren 19 Anleidebänken und für die gleichzeitige Schaffung eines Luft- und Sonnenbades den Betrag von 12 500 RM. Bei der Diskussion gab Bürgermeister Trunzer auch eine Auskunft zur Frage des geplanten Rheinfrankenwerks Säckingen. Er erklärte, daß die Vorarbeiten vorangehen, die technischen Untersuchungen seien aber noch im Gange, und man könne noch nichts Entscheidendes sagen. Weiter bewilligte der Bürgerausschuß zur Vornahme von Tiefbohrungen zur Schaffung einer Thermalquelle weitere 10 000 RM, nachdem bereits 24 000 RM bewilligt worden sind. Ferner wurde für den Umbau der Villa Ballen zum Realgymnasium ein Betrag von 51 500 RM bewilligt.

Der Bürgerausschuß Hornberg lehnte den Gemeindevoranschlag für 1929 ab, dem als Umlage die gleichen Sätze wie im Vorjahre zugrunde gelegt waren. Die Ablehnung erfolgte mit 28 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten gegen 24 Stimmen der bürgerlichen Vertreter. Die Sozialdemokraten verlangten, obwohl ihre Vertreter im Gemeinderat den Beschlüssen des Gemeinderats betr. Gemeindevoranschlag zugestimmt hätten, daß in den Voranschlag Mittel für neue Wohnungsbauten durch die Stadtgemeinde eingestellt werden sollten. Dem Vorstehenden wurde darauf hingewiesen, daß solche Mittel nicht aus der laufenden Wirtschaft, sondern nur auf dem Wege der Kapitalaufnahme durchgeführt werden könne, und daß der Gemeinderat in nächster Zeit eine Wohnungsbauvorlage machen werde. Weiter lehnten die Sozialdemokraten und die Kommunisten den Voranschlag für die höhere Bürgerschule ab.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Die Temperaturen stiegen gestern durch Zufuhr wärmerer Luft und kräftige Einstrahlung zum erstenmal seit längerer Zeit über den Normalwert (Karlsruhe 4,4 Grad über dem Normalwert). An der Vorderseite der atlantischen Depression hat sich eine sehr kräftige Teilzone über der Südwestküste Englands gebildet. Ihr Vorüberzug wird eine durchgreifende Verschlechterung des Wetters zur Folge haben, die bei ihrem Einsetzen von strichweise auftretenden Gewittern begleitet sein können. Wetterausblick für Dienstag: Zunächst noch weiterer Temperaturanstieg bei anfrischenden, südwestlichen Winden, rasche Bewölkungszunahme, Niederschläge, zeitweise begleitet von Gewittern.

## Aus der Landeshauptstadt

### Artillerientag in Karlsruhe

Reicher Flaggenschmuck — vorwiegend in den badiischen Farben — grühte am geitigen, von prächtigem Wetter begünstigten Sonntag einige Tausend ehemaliger Artilleristen der Feldartillerieregimenter Nr. 14 und 20.

Am Samstagabend hatte bereits ein gutbesuchtes Bankett in der Festhalle stattgefunden, wobei Oberstleutnant a. D. Frhr. Güler von Ravensburg die Festrede hielt und anschließend das Deutschlandlied gesungen wurde. Am Sonntag nach den vormittäglichen Gottesdiensten marschierten die Kolonnen unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung durch die Gottesauer Schloßhöfen (der alten Kasernen) durch die Durlacher Allee und die Kaiserstraße, vorbei am Grenadierdenkmal, wo sich die Fahnen feierten und die Musikkapellen das Lied „Ich hat' einen Kameraden“ spielten. Dann wurde in die Douglasstraße abgelenkt und über die Stephaniens- und Hans-Thoma-Straße der Marsch zum Artilleriedenkmal am Lintgenheimer Tor fortgesetzt. Dort fand um die Mittagsstunde eine eindrucksvolle Gedächtnisfeier statt, der u. a. auch der greise Artilleriegeneral von Beck, etliche Altveteranen wie auch die Familienangehörigen der Gefallenen beimohnten. Der ehemalige Divisionspfarrer Meier aus Gleiwitz würdigte in ergreifenden Worten des Kriegers Tod und Vermächtnis. Nachdem das Niederländische Dankgebet verklungen war, folgten Kranzniederlegungen, indes die Musik das gerade in solchen Augenblicken besonders zu Herzen gehende Lied vom Kameraden intonierte. Der Abmarsch vom Denkmal erfolgte unter den Klängen aller Militärmärsche. Nun ging es in die Batterielokalität, und nach Tisch zum Festplatz beim Gottesauer Schloß, wo man bei Auffrischung aller Erinnerungen einige frohliche Stunden verlebte.

Auch sonst hatte unsere Stadt wieder einen ansehnlichen Fremdenzug zu verzeichnen, wobei die Süddeutsche Gastwirtschaft eine Hauptanziehungspunkt bildete. Eine Fülle von Menschen ergoß sich in den herrlichsten Frühlingstagen in die Stadt. Der Festbesuch der Freunde und Bekannten der Artilleristen wurde durch die Einleitung der Badiischen Mundfunktage durch Übertragung im Funk einem größeren Hörerkreis vermittelt wurde.

Eröffnung des Kinderisolabes in Donaueschingen. Am 1. und 2. Juni wird das Karlsruher Kinderisolab in Donaueschingen eröffnet werden. Der Feier dürften voraussichtlich der Staatspräsident und der Karlsruher Stadtrat mit dem Oberbürgermeister sowie einige hundert Karlsruher beimohnen. In der Festhalle wird ein Wohltätigkeitsbazar abgehalten werden, ferner ist eine künstlerische Stunde vorgesehen, bei der das Ballett des Karlsruher Landestheaters mitwirken wird.

Die Zweite Süddeutsche Gastwirtschaftsmesse hat trotz des herrlichen Sonntags einen glänzenden Besuch aufzuweisen. Die Zahl der die Messe Durchwandernden ist mit einigen Tausend zu beziffern, so daß die Gesamtbesucherszahl das 25. Tausend überschritten hat. Die Aussteller äußern sich auch über den weiteren Verlauf des Messesgeschäftes durchweg befriedigend, das in zahlreichen Aufträgen zum Ausdruck kommt. Die Hochkonjunkturstellung wird am heutigen Sonntag nochmals neu befestigt. Die Preisverteilung erfolgt heute, Montag, abends 8 Uhr im Ausschulungsrestaurant. Eine Verlängerung der Ausstellung über den morgigen Dienstag, 9 Uhr abends, hinaus, ist ausgeschlossen. Dienstag ist ein billiger Tag zu einem Eintrittspreis von 40 RM.

150jährige Jubiläumfeier der evangelischen Kinderpflege. Der Badiische Verband für evangelische Kinderpflege veranstaltet zur Erinnerung an die 150. Wiederkehr des Tages, an dem die erste Stätte evangelischer Kinderpflege eröffnet wurde, am 2. Juni 1929 in Karlsruhe eine Feier mit Festgottesdienst am Vormittag in der Stadtkirche und mit festlicher Veranstaltung in der Festhalle am Nachmittag. Aus Anlaß des Gedenktages erscheint im Mai d. J. eine von der „Reichskonferenz für evangelische Kinderpflege“ herausgegebene Jubiläumsschrift.

Badisches Landestheater. Lessings „Nathan der Weise“ wird am Montag, dem 6., und Robert Walters „Die große Gebarmenentum“ am Dienstag, dem 7. Mai, wiederholt. — Am Freitag, dem 10. Mai, geht der „Edipus“ des Sophokles, bearbeitet von Lipmann, zum drittenmal in Szene. — John Galsworthy's Schauspiel „Gesellschaft“ kommt am Samstag, dem 11. Mai, unter der Spielleitung Felix Baumhags, zur hiesigen Erstaufführung. — Im Konzertsaal wird am Sonntag, dem 12. Mai, der Schwant „Das silberne Kaninchen“ von Alfred Möller zum erstenmal wiederholt.

Sonatenabend. Der für den morgigen Dienstag, abends 8 Uhr, in den vier Jahreszeiten angelegte Sonaten-Abend von unseren einheimischen Künstlerinnen Fräulein Luise Dörner (Violine) und Fräulein Maria Stern (Klavier), beide Lehrkräfte der „Hochschule für Musik“, bringt drei Sonaten von J. S. Bach, W. A. Mozart und J. Brahms. Diese ausgewählten Sonaten gehören zu den selten aufgeführten Werken und dürfte schon hiermit geboten erscheinen, dieses Konzert zu besuchen. Das Arrangement liegt in den Händen der Konzertdirektion Fritz Müller, Kaiser-, Ecke Waldstr., wofolst auch die Karten zu erhalten sind.

### Kurze Nachrichten aus Baden

D.3. Mannheim, 6. Mai. Die Arbeiten am Mittelbau des Mannheimer Hauptbahnhofes schreiten rüstig fort. Bis spätestens 1. Juli hofft man mit den gesamten Umbauarbeiten des Bahnhofgebäudes fertig zu sein.

Mannheim, 2. Mai. Im Mannheimer Caritasheim Waldhausen fand durch Caritasreferent Dr. Gilmann die Eröffnung der Ausstellung der Haushaltungsschule statt, die Näh-, Hand- und Eisdarbeiten, sowie Produkte der Bad-, Koch- und Gerwertkunst zeigt. Sämtliche Arbeiten legen Zeugnis ab von dem sorgfältigen Unterricht der Schule, die unter Leitung der Schneiderin Agathon vom Rittershaus St. Trubert und der Haushaltungslehrerin Fräulein Dienhart, Karlsruhe, vorzügliches leistet. Die Haushaltungsschule ist eine Wohlfahrtsanstellung des Caritas-Verbandes Mannheim. Bei der offiziellen Schlussfeier der Haushaltungsschule gab Dr. Gilmann der Schlußfeier Ausdruck, daß die Neugründung der Schule, durch besten Erfolg gekrönt, zum Nutzen aller einen günstigen Aufstiege nehmen möge.

D.3. Altwies (Amt Pfullendorf), 4. Mai. Bürgermeister Reichmünd kann am 14. Juni sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Am 20. Mai werden es 25 Jahre, daß er ohne Gegenkandidatur zum Bürgermeister gewählt wurde. In den darauffolgenden Wahlperioden wurde er stets einstimmig wiedergewählt.

D.3. Freistadt (A. Kehl), 6. Mai. In der Nacht auf Sonntag brach im Anwesen des Landwirts Friedrich Siehl ein Brand aus, der das Wohnhaus, Tabakshopf und die beiden Ställe einäscherte.

D.3. Schlucher, 5. Mai. Beim Ausfluß aus dem Schluchsee wurde im Zusammenhang mit den Arbeiten für das Schluchseewehr ein noch gut erhaltener Einbaum aus dem Schlamm gezogen.

D.3. Kehl, 5. Mai. Unter der Beschuldigung der Bilanzverschleierung wurde der Direktor der Bädervereinsausgaben-Gesellschaft, Fleischmann, verhaftet. Es soll sich um Unterschleife in Höhe von 6 bis 7 Millionen Franken handeln.

bid. Singen a. G., 5. Mai. Im Rahmen der Singener Werbewochen vom 4. bis 26. Mai wurde am Samstag die von Schöffel-Berehrern gestiftete Schöffel-Ordnungstafel am historischen Gasthaus zur Krone in Singen enthüllt. Die aus Bronze massiv gegossene Tafel enthält in der Mitte das Brustbild des Heimatdichters mit folgender Widmung: „Hier in der Krone zu Singen a. G. verkehrte Schöffel 1884, als er seinen Erhard schrieb. Auch später besuchte der Dichter bis zu seinem Tode wiederholt und gerne diese ihm lieb geordnete Gaststätte.“

## Handel und Wirtschaft

### Berliner Devisennotierungen

	6. Mai		2. Mai	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	169.38	169.72	169.43	169.77
Kopenhagen 100 Kr.	112.31	112.55	112.38	112.59
Italien . . . 100 L.	22.075	22.115	22.09	22.13
London . . . 1 Pfd.	20.444	20.484	20.45	20.49
New York . . . 1 D.	4.2130	4.2216	4.2135	4.2215
Paris . . . 100 Fr.	16.47	16.51	16.47	16.51
Schweiz . . . 100 Fr.	81.17	81.33	81.19	81.35
Wien 100 Schilling	59.172	59.295	59.17	59.29
Prag . . . 100 Kr.	12.463	12.483	12.473	12.493

Der Vergleichsvorschlag bei Eisenwerken Waggenau A.-G. angenommen. In dem am heutigen Montag abgehaltenen Vergleichstermin vor dem Amtsgericht Kehl ist der gemachte Vergleichsvorschlag angenommen worden. Es haben wesentlich mehr als die gesetzlichen Mehrheiten zugestimmt. Der Vergleich wird in den nächsten Tagen vom Amtsgericht bestätigt werden.

Liquidation der Maschinenfabrik „Babenia“, Weinheim. Die Fabrik hat das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses beantragt. In einem Schreiben an die Gläubiger wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft in Liquidation zu gehen beabsichtige und den Gläubigern die ganze verfügbare Masse beantwortet werden. Die neuen Schwierigkeiten sind aus der schlechten Konjunktur in landwirtschaftlichen Maschinen zu erklären, die ihrerseits auf die Kollage der Landwirtschaft zurückzuführen werden muß.

Die Enginger-Union-Werke Mannheim können über eine erfreuliche Auswirkung der von ihr vorgenommenen Betriebs- und verwaltungstechnischen Maßnahmen berichten. Die Generalunkosten sind gesunken. Die Auslandslieferungen haben wieder an Umfang zugenommen. Der Reingewinn beträgt 411 442 RM. (Im Vorjahr wurde der Verlustvortrag von 887 884 RM durch 368 270 RM Reingewinn und 499 614 RM aus dem Reservefonds getilgt). Der Generalversammlung am 6. Mai wird vorgeschlagen, aus dem Reingewinn 6 Prozent (0) Dividende zu verteilen, 88 821 RM dem Reservefonds und 200 000 RM einem neu zu bildenden Erneuerungsfonds zuzuwenden und den Rest von 51 556 RM auf neue Rechnung vorzutragen. Über das laufende Geschäftsjahr wird mitgeteilt, daß der Auftragsbestand, sowie die bis jetzt eingelaufenen Bestellungen hirtreihen, das Unternehmen für längere Zeit zu beschäftigen.

Verenigter Deutscher Schabriten Mannheim. Die Gesellschaft verzeichnet einen Reingewinn von 694 784 (688 561) RM. Der Aufsichtsrat schlägt vor, auf die im Umlauf befindlichen 4,5 Mill. Reichsmark Aktien eine Dividende von 5 Proz. (i. H. 5 Proz.) auf das gesamte Aktienkapital zu verteilen, 20 000 Reichsmark dem ordentlichen Reservefonds zuzuwenden und 117 500 RM für weitere Abschreibungen zu verwenden. 334 784 Reichsmark sollen auf neue Rechnung kommen. Die Gesellschaft berichtet über einen normalen Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres.

Handbeginn bei Waldbhof-Kexholm (Finnland). Wie der „Frankf. Zig.“ aus Helsingfors gemeldet wird, sollen die Bauarbeiten an der Zellstoffabrik, die von dem Waldbhof-Kongern in Kexholm errichtet wird, Mitte Mai in Angriff genommen werden. Akt Zellstoffkocher seien der Helsingforser Firma Masfin- und Probhngads, Aktiebologiet in Auftrag gegeben worden.

Verenigter Süddeutsche Margarine- und Fettwerke A.-G., Durlach. Das mit einem Grundkapital von 185 000 Reichsmark arbeitende Unternehmen erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 21 676 Reichsmark, in dem ein Vortrag von 3986 Reichsmark aus dem Jahre 1927 enthalten ist. Der Bruttogewinn beläuft sich auf 885 291 Reichsmark. In der Bilanz werden auf der Aktivseite angeführt: Immobilien 180 000, Maschinen 10 000, Fuhrpark und Inventar 6001, Kasse und Forderungen 171 937 und Warenbestände 101 970 Reichsmark. Das Grundkapital wird durch eine Reserve von 49 677 Reichsmark verstärkt. Dazu kommen noch eine Steuerumlage von 5000 Reichsmark und ein Debetore von 12 300 Reichsmark. Die Kreditoren sind mit 195 256 Reichsmark angeführt.

Karlsruher Lebensversicherungsanstalt A.-G., Karlsruhe. In der am Samstag abgehaltenen Generalversammlung waren 9 Aktionäre mit 1 866 400 Reichsmark Aktienkapital vertreten. Sämtliche Anträge der Verwaltung wurden einstimmig genehmigt. Es werden demnach auf einen Überschuß von 587 400 Reichsmark 12 Prozent Dividende an die Aktionäre verteilt und an die Gewinnreserven der Versicherer 114 904 Reichsmark überwiesen. Wie mitgeteilt wurde, betrug der Neuzugang in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres 26 Mill. Reichsmark, der Neinzugang 18 Mill. Reichsmark. Es seien also, wenn die Entwicklung in demselben Maße weitergeht, für das laufende Jahr die gleichen, wenn nicht etwas bessere Ergebnisse als im Vorjahre zu erwarten. Allerdings habe man auch eine erheblich größere Sterblichkeit im Zusammenhang mit dem strengen Winter und der Influenzaperiode zu verzeichnen. An Stelle der verstorbenen Aufsichtsratsmitglieder wurden neu gewählt: Minister a. D. Dr. F. Beder, Darmstadt, Ministerialdirektor Föhrenbach, Karlsruhe, und Direktor Heinrich Schumacher, Frankfurt a. M.

Kapitalerhöhung bei der Tuchfabrik Staufen. Die Tuchfabrik Staufen i. Br. hat ihr Kapital um 140 000 Reichsmark auf 200 000 Reichsmark erhöht.

Schrauben- und Spundfabrik Wilhelm Kromer, Freiburg i. Br. Einer auf den 25. Mai d. J. einberufenen Generalversammlung soll die Herabsetzung des Grundkapitals von 1,13 Mill. Reichsmark auf 500 000 Reichsmark sowie die weitere Rückzahlung durch Verkauf von Aktien zu einem in der Generalversammlung zu bestimmenden Kurs vorgeschlagen werden. Der Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr liegt noch nicht vor; eine Dividende wurde seit der Goldumstellung nicht mehr verteilt.





# Eröffnung von Kontokorrentkonten mit und ohne Kreditgewährung

## Rheinische Creditbank \* Filiale Karlsruhe

501

### Zentralhandelsregister für Baden.

**Karlsruhe.** D.910  
Handelsregister-Einträge:  
1. **Technik- und Revisions-Gesellschaft, Deutsche Filiale Karlsruhe, Hauptkassier** a. N. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 31. März 1927 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 20 (Bekanntmachungen) geändert. Dr. Theodor Hamann und Dr. Hans Bunge sind nicht mehr Vorstandsmitglieder. 23. April 1929.  
2. **Werbemacht, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in München mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe.** Ella Schay und Walther Dehlschlagel sind nicht mehr Geschäftsführer. Einzelprokurist: Wilhelm Schöck, Karlsruhe. 23. April 1929.  
**Amtsgericht Karlsruhe.**

**Karlsruhe.** D.912  
Handelsregister-Einträge:  
1. **Georg Dachs, „Zur Eintracht“, Karlsruhe.** Die Firma ist erloschen. 23. 4. 1929.  
2. **Karlsruher Geflügelzucht, Rheinhafen, G. m. b. H., Karlsruhe.** Es ist ein weiterer Kommanditist eingetreten. 23. April 1929.  
3. **Martha Kellner, Karlsruhe.** Einzelkaufmann: Kaufmann Karl Kellner, Ehefrau Martha geborene Schmidt-Saub, Karlsruhe. (Anfängsartenvertrieb, Kreisj. 256). 23. April 1929.  
4. **Machol & Löwengardt, Karlsruhe.** Kaufmann Moses Machol Löwengardt ist infolge Ablebens aus dem Geschäft ausgeschieden; seine Witwe, Mathilde Löwengardt geb. Marg, Karlsruhe, ist als persönlich haftende Gesellschafterin in das Geschäft eingetreten. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Geschäftsführer Julius Löwengardt allein befugt. 27. 4. 1929.  
**Amtsgericht Karlsruhe.**

**Karlsruhe.** D.913  
Handelsregister-Einträge:  
1. **F. Diether & Co., Karlsruhe.** Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 15. April 1929. Persönlich haftende Gesellschafter: Friedrich Diether, Ingenieur, Karlsruhe; Karl Hartmann, Kaufmann, ebenda. (Vertrieb von Büromaschinen, insbesondere des Freistempellers „Romulus“, Amalienstr. 81). 15. 4. 1929.  
2. **Bernhard Müller, Karlsruhe.** Einzelkaufmann: Kaufmann Bernhard Müller, Ehefrau Luise geb. Möhler, Karlsruhe. Prokura: Bernhard Müller, Kaufmann, Karlsruhe. Der Übergang der im Betrieb des Geschäfts bisher begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch Frau Luise Müller abgeschlossen. (Kaiserstr. 127). 18. April 1929.  
3. **Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Mania Scharfberger, Karlsruhe.** Einzelkaufmann: Kaufmann Leopold Scharfberger, Ehefrau Mania geb. Welsch, Karlsruhe (Kaiserstr. 127). 18. April 1929.  
**Amtsgericht Karlsruhe.**

**Mannheim.** D.864  
Handelsregister-Einträge:  
a) vom 9. April 1929:  
**Dr. Falco & Co., Bau- und Bauelemente-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ladenburg a. N.** Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. Mai 1928 festgestellt und am 26. November 1928 abgeändert. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Bauelementen und Säureschutzmitteln, speziell der Präparate „Amalgol“, „Holzanaphthol“ und „Plombit“. Das Stammkapital beträgt 21 000 M. Dr. Ferdinand Falco in Ladenburg a. N. ist Geschäftsführer. Der Sitz der Gesellschaft wurde von Berlin nach Ladenburg a. N. verlegt. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Der Geschäftsführer Fabrikdirektor Robert Flegler, jetzt in Berlin-Charlottenburg, brachte als Sacheinlage ein, die Einräumung des Rechtes für die Gesellschaft in Deutschland die Produkte Amalgol, Holzanaphthol und Plombit nach dem ihm gehörigen u. bekannten Verfahren herzustellen und zu vertreiben. Der Wert dieser Einlage ist auf 7000 M festgesetzt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Geschäftsführer. Gg. Kraus III ist nicht mehr Geschäftsführer. Gg. Kraus III Witwe Anna geb. Seibert in Ebingen ist als Geschäftsführer bestellt. **Südd. Union-Stahlgesellschaft mit beschränkter Haftung, in Liquidation, Mannheim.** Die Firma ist erloschen.  
**Zwick & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.** Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluss vom 28. März 1929 aufgelöst. Oskar Gaiser in Speyer ist zum Liquidator bestellt. Die eingetragenen Prokuren sind erloschen.  
**Sammelwerte, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.** Durch Gesellschafterbeschluss vom 27. März 1929 ist der Gesellschaftsvertrag in § 2 (Gegenstand des Unternehmens) geändert. Die Gesellschaft bezweckt nicht die Erzielung geschäftlichen Gewinnes. Gegenstand des Unternehmens ist vielmehr der Betrieb des der S. S. in Mainz gehörenden und verwandten Artikeln dienenden Unternehmens, und zwar für Rechnung und auf Weisung der Eigentümerin.  
b) vom 10. April 1929:  
**Zanotti, Lack- und Farben-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.** Die Geschäftsführerin Billy Groß Witwe Luise geb. Feing ist jetzt die Ehefrau des Malermeisters Gerhard Schulze in Mannheim.  
**Gebrüder Keuling, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.** Adolf Michner, Mannheim, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Prokura des Karl Hammerberg ist erloschen.  
**Dr. Ferdinand Falco, Ladenburg a. N.** Inhaber ist Dr. Ferdinand Falco, Kaufmann, Ladenburg a. N. Der Niederlassungsort war früher Saippe (Welf.).  
**Johannes Hildebrandt, Mannheim.** Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven und samt der Firma von Zibilingenieur Johannes Hildebrandt auf die Kaufleute Paul Hildebrandt und Arthur Metz, beide in Mannheim, übergegangen, die es unter der bisherigen Firma weiterführen. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. März 1929 begonnen. Die Prokura der Charlotte Hildebrandt geb. Stidel ist erloschen.

**Rosenbaum & Radu, Mannheim.** Kaufmann Rudolf Rag Rosenbaum, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1929 begonnen.  
**Rheinische Mägenfabrik, Mannheim.** Zweigniederlassung, Sitz Ludwigsbafen a. Rh. Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben.  
**Adolf Joseph Neuberger, Mannheim.** Die Geschäftsführerin Frau Minna geb. Waisfelder, Mannheim, übergegangen.  
**Hugo Hauser, Mannheim.** Die Firma ist erloschen.  
**Anton Grau, Mannheim.** Die Firma ist erloschen.  
**Amtsgericht Mannheim.**

**Mannheim.** D.865  
Handelsregister-Einträge vom 6. April 1929:  
**Doppler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.** Der Gesellschaftsvertrag ist am 26. März 1929 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Großhandel und Vertrieb von Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, Kraftfahrzeugen jeder Art und Kraftfahrzeugzubehör. Die Gesellschaft kann auch noch andere Handelszweige betreiben. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Valentin Doppler, Mannheim, ist Geschäftsführer. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Der Geschäftsführer Valentin Doppler, Mannheim, ist allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt, auch wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Geschäftslokal: O 5 3.  
**Samson & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.** Hans Ropert ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Hugo Schwarz in Köln ist zum Geschäftsführer bestellt. Er ist zur alleinigen Vertretung der Gesellschaft befugt. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Gesellschafterbeschluss vom 30. März 1929 in § 7 geändert.  
**Bernauer & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.** Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 27. März 1929 hinsichtlich des Geschäftsjahres abgeändert worden.  
**Enginer-Union-Werke, Aktiengesellschaft, Mannheim.** Dem Josef Sommer, Mannheim, ist Gesamtprokura erteilt, daß er zusammen mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen zur Zeichnung berechtigt ist. Die Prokura ist beschränkt auf den Betrieb der Hauptniederlassung Mannheim.  
**Süddeutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Mannheim.** Karl Emil Becker ist nicht mehr Vorstandsmitglied.  
**Dresdner Bank Filiale, Mannheim in Mannheim.** als Zweigniederlassung der Firma Dresdner Bank in Dresden: Dr. jur. und phil. Hans Vesting in Berlin ist zum stellvertre-

henden Vorstandsmitglied bestellt.  
**Rudolf Kaiser, Mannheim.** Inhaber ist Rudolf Kaiser, Kaufmann, Mannheim.  
**Philipp Lösch, Mannheim.** Inhaber ist Philipp Lösch, Mechaniker und Kaufmann, Mannheim.  
**Kontrollbüro Hermann Kaller, Mannheim.** Inhaber ist Hermann Kaller, Kaufmann, Ludwigsbafen a. Rh.  
**Erwin Paul, Mannheim.** Inhaber ist Erwin Paul, Kaufmann, Mannheim.  
**Handelsgesellschaft R. Veer & Co., Mannheim.** Die Firma ist erloschen.  
**Leopold Wertheimer & Söhne, Mannheim.** Die Prokura des Dr. Werner Schmidt ist erloschen.  
**H. Gehmann, Mannheim.** Die Prokura des Fritz Fißel ist erloschen.  
**M. B. Wolff & Cie., Mannheim.** Die Prokura des Carl Pirch ist erloschen.  
**Leopold Bortje, Mannheim.** Die Firma ist erloschen.  
**Amtsgericht Mannheim.**

**Mannheim.** D.880  
Handelsregister-Einträge:  
a) vom 10. April 1929:  
**Süddeutsches Eisen- und Metallwerk Aktiengesellschaft in Liquidation, in Ballstadt.** Die Firma ist erloschen.  
b) vom 13. April 1929:  
**Rillas & Co., Internationale Transportgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.** Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. und 25. März 1929 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und der Fortbetrieb des bisher von dem Geschäftsführer Ludwig Rillas unter seinem Namen in Mannheim, D 2 11, betriebenen Expeditions- u. Verfrachtungsgeschäfts. Die Gesellschaft ist berechtigt, weitere gleichartige Unternehmungen in Mannheim oder an anderen Orten neu zu errichten oder bestehende zu erwerben oder sich an bestehenden zu beteiligen und sämtliche einschlägige Geschäfte zu betreiben, die geeignet sind, die Unternehmungen der Gesellschaft zu fördern. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, auch Handelsgeschäfte anderer Art zu betreiben, Agentur- oder Kommissionsgeschäfte zu übernehmen oder derartige Geschäfte zu erwerben oder sich an bestehenden zu beteiligen, falls dies die Unternehmungen der Gesellschaft fördern sollte. Die Aufnahme, Erwerb oder Beteiligung an dieser Art Handelsgeschäfte ist aber an die Zustimmung der Gesellschafterversammlung gebunden. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Ludwig Rillas, Kaufmann, Mannheim, ist Geschäftsführer. Der Wilhelm Rillas geborene Jakob in Mannheim ist Prokura erteilt. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. Geschäftslokal: N 7 7.  
**Steinmetz-Patent-Müllerei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.** Zweigniederlassung, Sitz Berlin. Das Stammkapital ist gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25. April 1928 um 18 500 Reichsmark auf 20 000 M erhöht. Durch Gesellschafterbeschluss vom 25. April 1928 ist der Gesellschaftsvertrag in den §§ 1, 3, 6, 7, 9, 11, 12, 13, 14 und 15 geändert; der § 8 ist gestrichen; demgemäß wurden die bisherigen §§ 9 bis 16 jetzt §§ 8 bis 15; § 16 wurde neu hinzugefügt; die Bezeichnungen „Mark“ oder „Goldmark“ sind in der Satzung durch „Reichsmark“ ersetzt. Wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, so ist jeder für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Gegenstand des Unternehmens ist: A) Die Verwertung der auf den Namen des Herrn Stefan Steinmetz eingetragenen Mülleipatente in Deutschland. B) Der Erwerb und die Verwertung gleichartiger und ähnlicher Patente und Schutzrechte im Inland und Ausland. C) Die Organisation der Herstellung und des Vertriebs von Steinmetz-Mehlen, Steinmetz-Broten, von sonstigen Steinmetz-Bäckwaren und Steinmetz-Bäckerwaren, und zwar sowohl im eigenen Betriebe wie durch Dritte. D) Die Herstellung und der Vertrieb von Steinmetz-Maschinen und Steinmetz-Werkzeugen sowie sonstiger Mülleipatente, Mülleipatentgeräten und Bäckereigeräten. E) Die ständige Überwachung der Herstellung und des Vertriebs von Steinmetz-Mehlen, Steinmetz-Broten und sonstigen Steinmetz-Artikeln im Inlande und im Auslande. Die Gesellschaft kann auch Geschäfte anderer Art betreiben oder sich an anderen Unternehmungen beteiligen, sofern diese Geschäfte bzw. Unternehmungen mit den vorbenannten Gegenständen des Unternehmens im Zusammenhang stehen oder geeignet sind, den Geschäftszweck zu fördern. Durch Gesellschafterversammlungsbefehl vom 12. Juni 1928 ist der § 6 geändert worden. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.

**Post Kohlen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.** Julius Richterberger in Mannheim ist als weiterer Geschäftsführer bestellt. Dem Heinrich Kaiser, Ludwigsbafen a. Rh., ist Prokura erteilt.  
**Südd. Gasstätten-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.** Die Gesellschaft ist durch Beschluss vom 11. April 1929 aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Georg Goldstein, Kaufmann, Mannheim, ist Liquidator.  
**Karl Lenz & Co. mit beschränkter Haftung in Liquidation, Mannheim.** Die Firma ist erloschen.  
**Rheinische Creditbank, Mannheim.** Prokura des Hans Jänke ist erloschen.  
**Aktiengesellschaft Sigmund Schneider, Mannheim.** Friedrich Schneider ist nicht mehr Vorstandsmitglied.  
**Ditsch & Schängel, Mannheim.** Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Fritz Ditsch und Otto Schängel, beide in Mannheim. Die offene Handelsgesellschaft

hat am 1. Januar 1929 begonnen. Nicht eingetragener Geschäftszweig: Handel mit Speiseölen.  
**Bernhard M. Freund, Mannheim.** Kaufmann Bernhard Freund ist als Gesellschafter ausgeschieden. An dessen Stelle ist seine Witwe Lina geborene Dreysfus in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten.  
**Wiener Robes-Salon Ludwig Rindermann-Müller, Mannheim.** Die Firma ist erloschen.  
**Ingenieurbüro Hans Clausen, Mannheim.** Die Firma ist erloschen.  
**Amtsgericht Mannheim.**

**Pforzheim.** D.888  
Handelsregister-Einträge:  
1. **Firma Salomon Rosenbluth in Pforzheim:** Gesellschaft, da ein registrierpflichtiges Handelsgeschäft nicht mehr besteht.  
2. **Firma Veer & Wipfler in Pforzheim:** Dem Friedrich Veer jun., Techniker in Pforzheim, ist Einzelprokura erteilt.  
3. **Firma Paul Raff in Pforzheim:** Den Kaufleuten Robert Raff u. Heinrich Rietheimer in Pforzheim ist Einzelprokura erteilt.  
4. **Firma Robert Fuhs & Co. in Pforzheim:** Die Prokura des Erwin Wüß in Pforzheim ist erloschen.  
5. **Firma Otto Eugen Siedinger in Pforzheim:** Das Geschäft ist mit Firma auf Edmund Eugen Siedinger, Kaufmann in Pforzheim, übergegangen. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen u. Verbindlichkeiten ist beim Erwerb des Geschäfts durch Edmund Eugen Siedinger abgeschlossen.  
6. **Firma Albert Dienert, wadel in Pforzheim:** Dem Kaufmann Albert Sagmann in Pforzheim ist Einzelprokura erteilt.  
7. **Die Firma Schneider & Hipp, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Pforzheim, ist erloschen.**  
**Amtsgericht Pforzheim.**

**Vier Jahreszeiten**  
Dienstag, den 7. Mai 1929, abends 8 Uhr  
**Sonatenabend**  
**Lulu Dorner**  
(Violine) 530  
**Maria Stern**  
(Klavier)  
Werke von  
J. S. Bach, W. A. Mozart, J. Brahms  
Karten zu 3, 2 und 1 RM. in der  
Musikalienhandlung und Konzertdirektion  
Kaiser-Ecke Waldstr. Telefon 388  
**Fritz Müller**

**Badisches Landestheater**  
In der Städtischen Festhalle:  
**Montag, den 6. Mai 1929**  
Th.-Gem. 3. S.-Gr. (1. Hälfte) und 1351-1400  
**10. Sinfoniekonzert**  
Leitung: Josef Krips  
Solisten: Else Blank und Magda Strack  
Chöre: Bachverein, Singchor und Hilfschor  
des Badischen Landestheaters  
**Mahler: 2. Sinfonie**  
Anfang 20 Uhr Ende gegen 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Saal 1. Abteilung 4 RM.

**Badisches Landestheater**  
Dienstag, 7. Mai  
\*A 25  
**Die große Gebarmtentanz**  
Komödie von Walter Regie: Baumbach  
Mitwirkende:  
Gernath, Genter, Miller, Vortfeldt, Brand, Dahlen, Graf, Herz, Just, Kleinath, Kleinherf, Moebke, Kuhne, Luther, Meßner, Müller, Prüter, Schulze, v. d. Trend, Wiebel  
Anfang 20 Ende 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Freie A (0,70-5,00 RM)  
Mi., 8. Mai, zum erstenmal:  
Der Diktator, hierauf: zum  
erstenmal: Das gelbe  
Königreich, hierauf: zum  
erstenmal: Schwergewicht  
oder die Ehre der Nation

**Colosseum**  
Große  
**Varieté-Spiele**  
Die glanzvolle Parade  
artistischer  
Hochleistung mit  
**Musik**  
aus der Luft  
Anfang täglich 20 Uhr

**Badisches Landestheater**  
Dienstag, 7. Mai  
\*A 25  
**Die große Gebarmtentanz**  
Komödie von Walter Regie: Baumbach  
Mitwirkende:  
Gernath, Genter, Miller, Vortfeldt, Brand, Dahlen, Graf, Herz, Just, Kleinath, Kleinherf, Moebke, Kuhne, Luther, Meßner, Müller, Prüter, Schulze, v. d. Trend, Wiebel  
Anfang 20 Ende 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Freie A (0,70-5,00 RM)  
Mi., 8. Mai, zum erstenmal:  
Der Diktator, hierauf: zum  
erstenmal: Das gelbe  
Königreich, hierauf: zum  
erstenmal: Schwergewicht  
oder die Ehre der Nation

**Colosseum**  
Große  
**Varieté-Spiele**  
Die glanzvolle Parade  
artistischer  
Hochleistung mit  
**Musik**  
aus der Luft  
Anfang täglich 20 Uhr